

„Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin.

[7204.]

Commission für Stellenvermittlung.

Adresse: R. Bamberg, Berlin W.,
Kurfürstenstrasse 167.

Instruction.

Die Leitung der Stellenvermittlung liegt einer aus einem geschäftsführenden und zwei beisitzenden Mitgliedern bestehenden Commission ob, welche durch eine Haupt-Versammlung des „Krebs“ auf ein Jahr gewählt wird, das Amt als Ehrenamt, selbständig, aber unter Controle des Vereins und unter voller Verschwiegenheit verwaltet.

Den Herren Prinzipalen, welche zur Besetzung von Vacanzen die Dienste des Instituts in Anspruch nehmen, erwachsen hierdurch keine Kosten.

Die Commission ist bemüht, nur solche Bewerber in Vorschlag zu bringen, welche die für die betreffende Stelle erforderlichen Eigenschaften möglichst in sich vereinigen. Ein gedrucktes Auftrags-Formular, dessen genaue Ausfüllung eine correcte Erledigung wesentlich erleichtert, steht auf Verlangen sofort zur gef. Verfügung.

Stellensuchende haben zur Deckung der Auslagen ihrem Bewerbungsschreiben 1 M. 50 S. beizufügen. Nach Erlangung der vermittelten Stelle ist eine Gebühr von 10 M. zu entrichten. Mitglieder des „Krebs“, des „Allgem. Buchh.-Geh.-Verbandes“, sowie derjenigen Buchh.-Geh.-Vereine, welche die Unterstützung unserer Bestrebungen zugesagt haben, zahlen eine Gebühr von 5 M.

Ein Bewerbungsformular, welches jedem Stellensuchenden, der die Vermittlung des Instituts in Anspruch nehmen will, auf Verlangen sofort zugesandt wird, dient als Richtschnur für die Vermittlungsthätigkeit und ist im eigenen Interesse des Bewerbers von diesem mit der peinlichsten Genauigkeit auszufüllen.

Die Bewerbungsschreiben, auf weissen 4.-Briefbogen und möglichst unter Beifügung einer Photographie, müssen an das geschäftsführende Mitglied der Commission eingereicht werden und in knapper, aber präziser Form alle Angaben des Bewerbungsformulars wiedergeben. Man befeissige sich einer möglichst schönen Handschrift und füge jedem Schreiben Zeugnis-Copien und Referenzen bei.

Bestimmte Anforderungen betreffs des Salärs, des Ortes und der Branche wolle man in dem Bewerbungsschreiben nur stellen, wenn eine Abweichung hiervon durchaus nichts statthaft sein soll, andernfalls die diesbezüglichen Wünsche derart zum Ausdruck bringen, dass der Spielraum für unsere Thätigkeit und somit auch der Erfolg der Bewerbung nicht unnütz verringert wird. Beiläufige Wünsche finden am besten nur im Bewerbungsformulare Aufnahme oder sind auf einem aparten Zettel nur der Commission zu unterbreiten, welche dieselben dann nach Möglichkeit berücksichtigt.

Um für jeden Bewerber nach mehreren Seiten hin gleichzeitig wirken zu können, braucht die Commission mindestens 2 ausführliche Schreiben mit Zeugnis-Abschriften.

Die Stellenvermittlung des „Krebs“ über-

nimmt keine Verbindlichkeit, einen Stellensuchenden zu placiren, ist aber soviel als nur irgend möglich bemüht, den Bewerbungen Erfolg zu verschaffen, indem sie die Gesuche bei allen ihr gemeldeten, geeigneten Vacanzen direct den betreffenden Firmen vorlegt oder einsendet, auch, sofern ihr dies besonders geboten erscheint oder gestattet ist, den Bewerbern Kenntniss der Letzteren gibt, um directe Verhandlungen zu ermöglichen. Sobald auf einen Bewerber reflectirt wird, erhält derselbe von uns oder von der betreffenden Firma sofort Nachricht, dagegen können wir von resultatlosen Schritten keine Mittheilung machen und müssen überhaupt jede entbehrliche Correspondenz vermeiden.

Jeder Stellensuchende, der unsere Vermittlung in Anspruch nimmt, verpflichtet sich im Falle erfolgten Engagements, gleichviel ob dieses durch unsere Thätigkeit bewirkt worden ist oder nicht, uns sofort Anzeige unter Nennung des Hauses, in dem er Stellung gefunden, zu machen.

Die Stellensuchenden haben in Bezug auf die ihnen etwa mitgetheilten Vacanzen strengste Verschwiegenheit zu wahren und keinenfalls solche offene Stellen Anderen mitzutheilen. Eine Indiscretion in dieser Beziehung kann die Ausschliessung von der Benutzung unserer Stellenvermittlung, ohne Rückerstattung der etwa gezahlten Gebühr, nach sich ziehen.

Die Stellenvermittlungsthätigkeit des „Krebs“ dient einem durchaus gemeinnützigen Zwecke, indem der Verein auf jeden pecuniären Gewinn verzichtet und die sich ergebenden Ueberschüsse nach Ablauf jedes Verwaltungsjahres zu gleichen Theilen dem „Unterstützungs-Vereine deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin“ und dem „Allgemeinen Buchhandlungsgehilfen-Verbande in Leipzig“ überweist.

Inserate und Beilagen

für

„Der Bär“.

Illustrirte Berliner Wochenschrift.

Eine Chronik für's Haus.

Herausgegeben

von

Stadtrath Ernst Friedel

und

Emil Dominif.

sind bisher stets von günstigster Wirkung auf den Absatz der angezeigten Werke gewesen. Der „Bär“ hat seine Verbreitung in den allerbesten Kreisen, und seine Abonnentenzahl wächst täglich.

Für die einmal gespaltene Petitzeile (circa 9½ Centimeter breit) berechnen wir 40 S. netto baar; für Beilagen 30 M. — Bei größeren Insertionsaufträgen, resp. bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Rabatt nach vorheriger Verständigung.

Gebrüder Paetel in Berlin.

Für Export-Buchhandlungen!

[7206.]

Schulbücher, einzelne in englischer Sprache theils gebunden; katholische Geschichtsliteratur in Heften; Geschichtswerke; Landwirthschaftliches, illustirt; Naturwissenschaftliches, illustirt; Belletristik in großen Partien zu verkaufen. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter A. Z. # 33. an die betr. Verlagsbuchhandlung.

Zur gefälligen Beachtung.

[7207.]

Nachdem ich vor kurzem meine, besonders zur Unterstützung der gegen die sog. „Schleuder-Firmen“ gerichteten Bestrebungen neu bearbeiteten

Geschäfts-Bestimmungen

an alle mit mir verkehrenden verehrl. Handlungen versandt habe, sehe ich mich heute, in Folge mehrfacher Anfragen, veranlaßt, dem in §. VIII. rothgedruckten Abjaze erklärend hinzuzufügen:

daß ich gegen die im Laufe des Rechnungsjahres in jedem einzelnen Falle geschehende sofortige Baarverschreibung meiner abgesetzten Verlagsartikel nach wie vor nichts einzuwenden, dagegen aber mich entschieden verwahren muß, wenn beliebt wird, alle im Laufe eines Rechnungsjahres verkauften Bücher in den Anfangsmonaten des neuen Jahres auf einmal baar nachzubeziehen, lediglich um den Baar-Rabatt zu genießen, und mir dann dieselben Werte wenige Tage darauf wieder als D.-M.-Remittenden zuzuschicken!

Einmal wird dadurch der D.-M.-Saldo illusorisch gemacht, dann aber auch eine unnatürliche, bedeutende Steigerung der D.-M.-Remittenden herbeigeführt, welche letztere bekanntlich, um wieder versandfähig zu werden, durchgehends vom Buchbinder eine Ausbesserung erfahren müssen, und ich brauche wohl nicht erst ziffernmäßig zu belegen, daß mir dadurch alljährlich, bei der Umfanglichkeit meines Verlages, ein sehr beträchtlicher Ausgabe-Posten erwächst. Ich bin deshalb gezwungen, an meinen Bestimmungen festzuhalten, und zweifle nicht, daß die billig denkenden Herren Sortimentere diese meine nothwendige Abwehr gutheißen werden.

Schließlich bemerkend, daß ich jede fernere Reclamation einfach unter Hinweis auf vorstehende, drei Mal zum Abdruck gelangte Anzeige abzulehnen gedenke, zeichne

Achtungsvollst

Leipzig, Februar 1881.

Otto Spamer.

[7208.] Anzeigen

von

— Pädagogischen Werken —
— Schulbüchern —

— Werken f. Schulbibliotheken —

finden die

weiteste Verbreitung

in geeigneten Kreisen durch die

Rheinischen Blätter für Erziehung und Unterricht,

begr. von Ad. Diesterweg, fortgeführt von Dr. Wichard Lange.

Ich berechne die — durchlaufende Zeile — mit nur 25 S. Für Beiheften v. 900 Beilagen 9 M.

Frankfurt a/M. Moritz Diesterweg.

Die lithographische Anstalt

[7209.]

von

C. Kirst

in Leipzig, Lange Strasse 9,

liefert in vorzüglichster Ausführung und in kürzester Zeit alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten.